Zeitschrift: Familienforschung Schweiz : Jahrbuch = Généalogie suisse : annuaire = Genealogia svizzera : annuario

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung

Band: - (2000)

Buchbesprechung: Bleichsucht und Blütenträume, Junge Mädchen 1750-1850 [Irene Hardach-Pinke]

Autor: Theus-Bieler, Rita

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

türlichen Vorgang. Mit Vehemenz stellt sie sich allen unnötigen Eingriffen entgegen und stösst damit bei Schulmedizinern nicht immer auf Gegenliebe. Wie viele ihrer Kolleginnen ist sie in Ärztekreisen mehr geduldet als geliebt, besonders weil sie absolut kein Blatt vor den Mund nimmt. In ihrer unkompliziert kämpferischen Art erinnert sie ein wenig an die „Mannen im Ring".

In den beiden vorliegenden Bänden nun erzählt sie Episode um Episode aus ihrem arbeitsreichen, spannenden Leben. Tag und Nacht auf dem Sprung, einer Gebärenden zu Hilfe zu eilen, hat sich ihr Auge geschärft, um Wesentliches von Unwichtigem zu unterscheiden. Sie nimmt den Lesenden mit in ihr Leben hinein, indem sie ihr Tagebuch öffnet und besonders spannende Ereignisse herauspickt oder ihn auch einfach an ihrem Alltag teilnehmen lässt. Entstanden ist so kein literarisches Meisterwerk, sondern ein engagiertes, ehrliches Dokument und ausserdem ein gut fundiertes Plädoyer dafür, der Schöpfung beim völlig natürlichen Vorgang der Geburt so wenig wie möglich dreinzupfuschen. – „Hebamme" nennt sich Ottilie Grubenmann. Ob nicht der französische Name ihres Berufes richtiger wäre: „Sages-femmes" - die weisen Frauen?

Gertrud Appenzeller-Grob, 4104 Oberwil BL

Irene Hardach-Pinke: **Bleichsucht und Blütenträume, Junge Mädchen 1750-1850**. Campus Verlag: Frankfurt/New York 2000, 238 S., gebunden, 15.2 x 22.8 cm, mit 8 Abbildungen, CHF 64.-, ISBN 3-593-36456-5.

Verlag und Herausgeber (Ute Daniel, Karin Hausen und Heide Wunder) fassen diesen Sonderband aus der Reihe "Geschichte und Geschlechter" in folgende wenige Zeilen zusammen: *"Musik, Tanz, Körperlichkeit, Sexualität – das beschäftigte junge Mädchen auch schon vor 200 Jahren. Besonders Mädchen der Oberschicht prägten dabei Moden und Ideale, die das Mädchenbild bis in die Gegenwart bestimmen. Doch die Zeit 'zwischen Kindheit und Ehe', Anpassung und Eigensinn war für die Mädchen auch eine der am strengsten regulierte: Keuschheitsgebot und Heiratszwang setzten dem Freiheitsdrang schmerzhafte Grenzen. Wie gingen Mädchen im 18. und 19. Jahrhundert angesichts strenger gesellschaftlicher Vorgaben mit ihren Gefühlen um? Wie gestalteten sie ihre Lebenswelt? Anhand von zeitgenössischer Ratgeber-Literatur, Tagebü-*

chern, Briefen und Autobiografien rekonstruiert Irene Hardach-Pinke die Programme für die Jugendzeit von Frauen und ihre Umsetzung im Alltagsleben." (Rückseite Einband)

Das leicht lesbare und auch für Laien verständliche Buch gliedert sich in die drei Hauptkapitel: *"Zwischen Kindheit und Ehe - Gefahren, Konflikte und Schicksalsschläge – Lebenswelten"*. Als Philologin untermauert Dr. phil. Irene Hardach-Pinke, die als freie Autorin in Marburg lebt und schon zahlreiche Bücher und Aufsätze zur Geschichte der Kindheit, zu interkulturellen Familien und zur Frauenforschung veröffentlicht hat, ihre Aussagen mit 15 Seiten Anmerkungen (enthaltend 494 Erläuterungen) und mit 16 Seiten Literaturangaben. Dieses gründliche Eingehen auf eine grosse Zahl von schriftlichen Unterlagen der damaligen Zeit hebt sich wertvoll ab von der in der modernen "Generforschung" – das deutsche Wort würde Geschlechterforschung heissen – oft üblichen einseitigen Betrachtung der "Benachteiligung der Frau". In der Einleitung (S. 8) wird dies wie folgt erwähnt: *"Von der Frauenforschung ist die Phase zwischen Kindheit und Erwachsensein zwar thematisiert worden, meist aber einseitig unter dem Aspekt der sozialen Benachteiligung von bürgerlichen und adeligen Mädchen im Vergleich zu ihren Brüdern."*

Die Zeit zwischen 1750 und 1850 war eine Zeit der wechselnden "Revolutionen und Restaurationen", die sich neben den politischen Umwälzungen auch auf das Zusammenleben der Geschlechter und auf das Familienleben auswirkte. Das Buch von Irene Hardach-Pinke gibt dem aufmerksamen Leser die Möglichkeit, sich etwas Einblick in die damalige Zeit zu verschaffen – allerdings in eine Zeit, in welcher fast nur die Oberschicht des Lesens kundig war. Das Buch schliesst mit einer meines Erachtens richtigen Feststellung, die allerdings im Gegensatz zu manchen heute geäusserten Vorurteilen steht: *"Mädchenjugend war jedoch stets mehr als Bildung und Ausbildung, als Vergnügen und Gattenwahl"*. Anderseits meine ich, dass etwas weniger in den Kapiteln über die Pubertät einiges mehr wäre. Nicht alles, was dem Zeitgeist frönt, ist gut.

Rita Theus-Bieler, 4102 Binningen BL